

Hangobjekt mit Rauten

Die Verwendung von Metall als konstruktives und gestaltendes Element der Gegenwartsarchitektur findet bei Bauherren und Architekten grosses Interesse. Dies führt zu ästhetisch befriedigenden Resultaten, wie die Titanzink-Bekleidung des skulpturalen oberen Teils dieses Einfamilienhauses zeigt.

Text: Bernard Trächsel, Fotos: Beat Bühler

Der deutsche Klempnerverband ZVSHK prämiert in einem internationalen Wettbewerb (beschränkt auf den deutschsprachigen Raum; also Deutschland, Österreich, Schweiz, Südtirol) alle zwei Jahre herausragende, beispielhafte Metall-Hüllen-Lösungen mit anspruchsvoller Architektur und Handwerksleistung. Das hier präsentierte Objekt wurde am 14. Februar 2009 am Klempnertag in DE-Würzburg mit einer Anerkennung belobigt. Die wunderbare Umsetzung der Idee von Froelich & Hsu Architekten in eine ansprechende, langlebige Dachdeckung mit

Rauten in vorbewittertem Rheinzink realisierten die Handwerker der Spenglerei Carl Meier Sohn aus Zürich.

Titanzink vorbewittert

Bekleidet mit einer Rautendeckung aus blaugrau vorbewittertem Titanzink, zeigt das Haus in Dättlikon, dass die herausragenden Eigenschaften von Metall auch für anspruchsvolle Ein- und Mehrfamilienhäuser zunehmend berücksichtigt werden. Dass der Bauherr Inhaber eines Einrichtungshauses für gehobenes und designorientiertes Wohnen ist, verweist darauf, wo der Wunsch nach einer besonderen Architektur seine Wurzel hat.

Das Grundstück liegt an einem steilen Hang. Die unverbaubare Aussicht ist das

zentrale Thema des Hauses. Für das Dach wurde eine Eindeckungsart gesucht, die dem Volumen einen geschlossenen Eindruck verleiht. Sie sollte nicht nur möglichst richtungsneutral strukturiert sein, sondern musste sich gleichermaßen für Wand, Dach und Leibungsbekleidungen eignen. Mit der vom Spenglerfachbetrieb vorgeschlagenen rautenförmigen Titanzink-Bekleidung fand man eine optimale Lösung. Die gemeinsame Entwicklung der Details erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen Architekt, Spenglerfachbetrieb und dem Hersteller Rheinzink. Besonderes Augenmerk wurde auf einen unmittelbaren Übergang zwischen Wand und Dach sowie eine entsprechend präzise Ausführung gelegt. Ein Spalt in der Un-

Das Titanzink-Kleid sitzt als oberer Abschluss über einer Sichtbeton-Struktur.



tersichtsbekleidung erlaubt den Lufteintritt in das hinterlüftete Rautendach. Lamellenförmige Öffnungen im Firstbereich ermöglichen den Luftaustritt.

Wie ein Tuch aus Metall

Die Architekten legten von Anfang an grossen Wert darauf, die Bekleidung flach und ohne vorstehende Falze zu detaillieren. Sie sollte fein wirken und ohne Vorsprünge sein – wie ein Tuch aus Metall, das sich dem Untergrund anschmiegt und über die Kanten fliesst. Im Vorfeld erarbeiteten die Spengler ein Rautenmodell, das überzeugte und den Weg für die reibungslose Ausführung vorbereitete.

Querverbindungen am Hang sind naturgemäss wind- und regenexponiert. Ungleichschenklige Umschläge an den Rauten tragen diesem Problem Rechnung. Sie verhindern kapillarbedingte Wassereintritte. Die Strukturmatte sorgt mit einem zusätzlichen Luftfilm für ein schnelles Austrocknen eventuell entstehender

Feuchtigkeit an der Dachdeckungsunterseite. Aufgrund des Architektenwunsches nach klarer Linienführung sind die Rinnen hinter der Traufkante des Daches unsichtbar eingelegt. Die Dachanschlüsse zwischen Ortgang und Fassadenbekleidung sind gleitend und regendicht, aber ohne vorstehende Tropfkante ausgeführt. Die funktionsbedingte Firstentlüftung wurde auf der Rückseite des Gebäudes angebracht. Geschlitzte Titanzink-Profile unter der Abdeckung bestimmen dort das ordentliche Fassadenende und sorgen für eine klare Firstlinie. ■

Bauherrschaft

Yves und Mariann von Ballmoos,
Dättlikon/ZH

Architektur

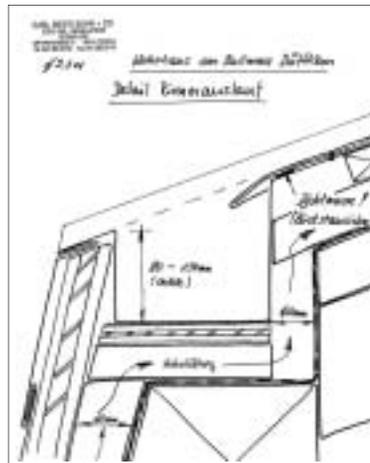
Froelich & Hsu Architekten ETH/BSA/
SIA AG, Zürich

Spenglerfachbetrieb

Carl Meier Sohn, Zürich

Werkstoff Titanzink

Rheinzink (Schweiz) AG,
Dättwil-Baden/AG



Die Rinne ist in die Hülle integriert. Die Metalleindeckung legt sich wie ein Tuch über die skulpturale Form.

